

Tolle Atmosphäre bei „Mischen is possible“

Integratives Rock- und Popkonzert im Pardon-Haus war ein voller Erfolg

RECKLINGHAUSEN. (akl) Als die Band „Starclub“ anfängt zu spielen, steht im Konzertsaal des Heinrich-Pardon-Hauses an der Wichernstraße kaum noch jemand still. Zwar könnte das Konzert besser besucht sein, das tut der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Von der Atmosphäre im Saal kann sich manch ein anderes Konzert eine gewaltige Scheibe abschneiden: Vom ersten Ton an wird getanzt und mitgeklatscht wie bei einer Feier im engsten Freundes- oder Familienkreis, die bekannte Zurückhaltung à la „Niemand möchte die Tanzfläche eröffnen“ existiert nicht.

Das Konzert trägt das Motto „Mischen is possible“ und beabsichtigt, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Im Rahmen des Projektes werden bereits seit vier Jahren halbjährliche Konzerte von der Lebenshilfe in Kooperation mit



Gelebte Inklusion: Die Bandmusiker der „Mischen is possible“ im Pardon-Haus.
—FOTO: LANGHORST

dem Heinrich-Pardon-Haus und dem Verein für Jugendheime organisiert.

„Das Projekt ist entstanden, als die Mutter eines autistischen Sohnes auf mich zukam, da ihr Sohn wegen der Lichttechnik keine Konzerte besuchen konnte. Also entschlossen wir uns gezielt

Konzerte zu organisieren, die für jedermann geeignet sind und gezielt zum Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung werden“, erzählt Jan Jostarndt, Projektkoordinator und Mitarbeiter der Lebenshilfe.

Am Samstag ab 19 Uhr geben sich die Bands „Starclub“

und „Die Kumpels“ die Ehre. In beiden Bands wird Inklusion gelebt. Die Musiker, jung und alt, männlich und weiblich, behindert und nicht behindert, harmonieren so perfekt, dass sich die Frage stellt, warum ein solches Projekt eher die Ausnahme als die Regel darstellt.

„Die Konzerte werden häufig zum Treffpunkt für Menschen mit Behinderung, wir würden uns freuen wenn auch mehr Mitbürger ohne Behinderung unsere Konzerte besuchen würden“, sagt Jan Jostarndt.

„Starclub“, die integrative Rock/Pop-Band der AWO Werkstätten existiert seit 2010 und tritt zum ersten Mal im Heinrich Pardon Haus auf. Die 49-jährige Eva Bislinghoff spielt die Bassgitarre in der Band und schwärmt: „Die Musik hält mich jung!“. Die Band hat bereits ein eigenes Album aufgenommen, das zweite ist in Arbeit. Auch die zweite Band, die an diesem

Abend die Bühne betritt, versteht es das Publikum zu begeistern. Die zwölf-köpfige Truppe der „Kumpels“ schreiben ihre Texte, wie der Bandname nahelegt, über Geschichte und Kultur des Ruhrgebiets. „Die Band ist 2011 aus einem Musikprojekt für das Konzept Ruhr 2020 entstanden“ erzählt Bandmitglied Christian Rossa, 26 Jahre. Mit ihrer Reggae/Ska-Musik sind die Ruhrgebietsmusiker vergangenes Jahr sogar bis nach Schwarndorf in Bayern gereist.

INFO Am 22. November heißt es das nächste Mal „Mischen is possible“ im Heinrich Pardon Haus, Wichernstraße 2, dieses Mal mit der Band „Alcapell“. Los geht es um 19 Uhr (Einlass ab 18:30). Der Eintritt kostet nur drei Euro und ist definitiv jeden Cent wert. Karten können an der Abendkasse erworben werden.